

Nationalratswahlen : Ihre und unsere Wahl am 19. Oktober 2003

Autor(en): **Piller, Bernhard**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2003)**

Heft 3: **EnergieSchweiz konkret : ein Augenschein im Wallis**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-586917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ihre und unsere Wahl am 19. Oktober 2003

Die SES ist parteipolitisch unabhängig, aber wir ergreifen Partei für eine nachhaltige Energie- und Umweltpolitik. Aus diesem Grund erlauben wir uns auch eine Wahlempfehlung abzugeben. Ganz besonders legen wir denjenigen von Euch, die ihren Wohnsitz im Kanton Uri haben, die Wahl unseres Geschäftsleiters Armin Braunwalder ans Herz. Wer nicht wählt, bleibt stumm.

*Von Bernhard Piller,
Mitglied der SES-Geschäftsleitung*

Am 19. Oktober 2003 ist es wieder so weit: Die Stimmberechtigten in der Schweiz haben einmal mehr nach vier Jahren die Gelegenheit, zu bestimmen, ob sie ein grüneres, ein ökologisch-nachhaltigeres Parlament wollen oder nicht.

Auf eine intakte Umwelt angewiesen

Vielleicht stellen auch Sie sich für den Wahlsonntag im Oktober die Frage, welche Nationalratskandidatin, welchen Nationalratskandidaten Sie aus ihrem Kanton für eine engagierte Energiepolitik zugunsten von mehr Energieeffizienz und zur Förderung von erneuerbaren Energien wählen sollen?

In der vergangenen Legislaturperiode mussten energiepolitisch schwer wiegende Rückschritte hingenommen werden. Im September 2000 wurden die so genannte Grundnorm für eine ökologische Steuerreform, die Solar-Initiative und die Förderabgabe vom Stimmvolk abgelehnt. Der Atomausstieg und das Atommoratorium wurden diesen Frühling von den Stimmberechtigten gebodigt, und nun will der Bundesrat auch noch dem letzten Stückchen Energiepolitik – dem Programm EnergieSchweiz – im Rahmen des Entlastungsprogramms 2003 den Geldhahn zudreihen. Ganz abgesehen davon steht die Einführung einer CO₂-Abgabe mehr in den Sternen denn je. Die Umwelt- und Energiepolitik spielt im diesjährigen Wahlkampf eine eher untergeordnete Rolle. Themen wie Arbeitslosigkeit, Altersvorsorge und steigende Krankenkassenprämien be-

schäftigen die BürgerInnen mehr. Mit dem Rekordhitzesommer, dem Gletscherschmelzen und den Waldbränden hat sich das Klima und damit die Energiepolitik aber mehr als deutlich in Erinnerung gerufen. Einmal mehr zeigt sich dringender Handlungsbedarf in der Energiepolitik. Ob nämlich Umweltpolitik gerade «en vogue» ist oder nicht, ist dem Klima egal. Wir Menschen hingegen sind auf eine intakte Umwelt angewiesen. Wir sind auch diejenigen, die das Klima mit unserem Verhalten negativ beeinflussen. Nur eine andere Politik kann dies ändern, hierfür braucht es fortschrittliche Kräfte. Darum unsere Wahlempfehlung, die ihnen die Entscheidung etwas leichter machen soll.

Die KSU (Kontaktstelle Umwelt), ein Zusammenschluss der grossen schweizerischen Umweltverbände, hat zu den diesjährigen Wahlen einen Ökotest erstellt. Sie untersuchte das Abstimmungsverhalten der wieder kandidierenden NationalrätInnen. Hierfür wertete die KSU 31 umweltrelevante, namentliche Abstimmungen der vergangenen Legislatur im Nationalrat aus. Nur 11 der wieder kandidierenden NationalrätInnen haben die maximale Punktzahl erreicht. 21 weitere ParlamentarierInnen stimmten in 29 respektive 30 der 31 Fälle für die Umwelt.¹

Starke Stimmen für die Umwelt- und Energiepolitik

Unter den SES-Stiftungs- und BeirätInnen befinden sich diverse kompetente KandidatInnen für den Nationalrat. 12 Kandidierende aus den Kantonen Zü-

rich, Bern, Basel-Stadt, Baselland, Aargau, St. Gallen, Uri und Fribourg, die ich ihnen kurz vorstellen will.

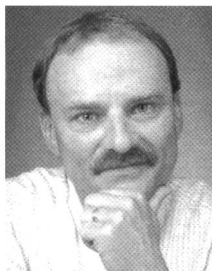
Vier von ihnen sind erfahrene EnergiepolitikerInnen, die schon seit Jahren in Bern politisieren. Sie haben alle mindestens 29 Punkte des KSU-Ökotests erreicht: Ruth Genner, Co-Präsidentin der Grünen Schweiz, Pia Hollenstein, langjährige grüne Nationalrätin aus dem Kanton St. Gallen, und die beiden SP-PolitikerInnen Doris Stump AG und Rudolf Rechsteiner BS, beide vormals auch Vorstandsmitglieder des Vereins Strom ohne Atom. Besonders erwähnenswert die Kandidatur von unserem langjährigen SES-Geschäftsleiter und ehemaligen Co-Präsidenten von Strom ohne Atom, Armin Braunwalder, im Kanton Uri. Uri steht nur ein Nationalratssitz zu, um den sich auch zwei Bürgerliche bewerben. Wir wünschen ihm viel Erfolg in diesem spannenden Rennen!

Im Weiteren kandidieren Martin Bäumle, Astrid Kugler, Jürg Nipkow und Bernhard Piller im Kanton Zürich; Rita Haudenschild im Kanton Bern, Eric Nussbaumer im Kanton Baselland und Christa Mutter im Kanton Freiburg.

Verhelfen Sie der Umwelt- und Energiepolitik zu einer starken Stimme in Bern, indem Sie unsere KandidatInnen wählen. Unser Ziel ist es, am 19. Oktober so viele ökologisch und sozial nachhaltige PolitikerInnen nach Bern zu schicken, dass nach den Wahlen nicht mehr ein zweiter SVP-Bundesrat, sondern eine dritte links-grüne Vertretung im Bundesrat Thema sein wird. □

¹ Das genaue Abstimmungsverhalten aller wieder kandidierenden NationalrätInnen ist unter http://info.greenpeace.ch/de/newsandinfo/news/NewsArchiv/copy15_of_index abrufbar.

Die SES empfiehlt ihnen folgende in der Energiepolitik engagierte PolitikerInnen zur Wahl in den Nationalrat.



Armin Braunwalder, Journalist
Geschäftsleiter SES, Grüne, UR,
www.armin-braunwalder.ch



Astrid Kugler, Geografin,
alt Kantonsrätin LdU,
parteilos (Liste EVP), ZH



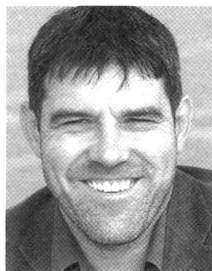
Bernhard Piller, Soziologe,
Grüne, ZH



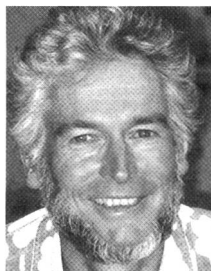
Christa Mutter, Journalistin,
Grüne, FR



Doris Stump, Dr. phil I,
Nationalrätin, SP, AG,
www.doris-stump.ch



Eric Nussbaumer, El.-Ing. ETH,
ADEV Energiegenossenschaft, SP,
BL, www.eric-nussbaumer.ch



Jürg Nipkow, dipl. Ing. ETH, alt
Kantonsrat, Grüne 55+, ZH



Martin Bäumle, Atmosphären-
wissenschaftler ETH, Co-Präsident
Grüne Kanton Zürich, Grüne, ZH,
www.baeumle.ch



Pia Hollenstein, Berufsschulleh-
rerin, Nationalrätin, Grüne, SG,
www.piahollenstein.ch



Rita Haudenschild, Biologin,
Grünes Bündnis, BE,
www.gruene.be/pers/haudenschild.html



Rudolf Rechsteiner, Dr.rer.pol.,
Nationalrat, SP, BS,
www.rechsteiner-basel.ch



Ruth Genner, dipl. Lebensmittel-
ingenieurin ETH, Co-Präsidentin
Grüne Schweiz, Nationalrätin,
Grüne, ZH, www.ruth-genner.ch

SES-MITGLIED WERDEN

- Ja, ich werde Mitglied der SES**
und erhalte pro Jahr 4 Ausgaben von «Energie & Umwelt»
- Fr. 75.– für Verdienende
- Fr. 30.– für Nichtverdienende
- Fr. 400.– für Kollektivmitglieder

Vorname / Name

Adresse

PLZ / Ort

Telefon

Datum / Unterschrift

Bitte übermitteln an: SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon 01 271 54 64, Fax 01 273 93 69, info@energiestiftung.ch

ENERGIE & UMWELT ABONNIEREN

- Ja, ich abonniere «Energie & Umwelt»**
und erhalte pro Jahr 4 Ausgaben
- Fr. 30.– Inland-Abonnement
- Fr. 40.– Ausland-Abonnement
- Fr. 50.– Gönner-Abonnement



Schweizerische
Energie-Stiftung
Sihlquai 67
8005 Zürich
Tel. 01 271 54 64
Fax 01 273 03 69
www.energiestiftung.ch
PC 80-3230-3

◀◀ **Der Klimawandel bedroht uns nicht erst in Zukunft, er ist schon da. Wir haben einen heissen Sommer hinter uns und er ist nicht allen gut bekommen. Vor allem im Parlament gab es dramatische Fälle von Hitzschlägen.** ▶▶

Bundesrat Moritz Leuenberger an der SP-Delegiertenversammlung im Kursaal Bern,
30. August 2003.

AZB 8005 Zürich

Adressberichtigung melden

009030 209/ 1

Schweiz. Sozialarchiv
Stadelhoferstr. 12
8001 Zürich

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich, Tel. 01 271 54 64
Fax 01 273 03 69 oder per Mail: info@energiestiftung.ch

Ziehen Sie demnächst um?

Bitte melden Sie uns Ihre neue Adresse, damit Sie auch das nächste Energie&Umwelt ohne Verzögerung erhalten.
Besten Dank.

Neue Adresse:

Gültig ab:

Bitte zusammen mit der nebenstehenden Adresse einsenden oder faxen an:

SES, Sihlquai 67, 8005 Zürich

Fax 01 273 03 69 oder per E-Mail: info@energiestiftung.ch